

Buche dominiert den Wald

Vorstellung der Bestandsaufnahme und Zukunftsprognose des Meinharder Waldes

Rund 4 000 Hektar groß ist die Gemarkung der Gemeinde Meinhard. Auf über 50 Prozent der Fläche stehen Bäume. „Insgesamt dürften das rund zwei Millionen Bäume sein“, schmunzelt Bürgermeister Gerhold Brill und freut sich, dass die Gemeinde damit zu den Millionären zählt. Forsteinrichter Reiner Schröder, Forstamtsleiter Dr. Thomas Rysavy und der Meinharder Revierförster Mathäus Settke stellten jetzt dem Gemeindevorstand die Bestandsaufnahme und Zukunftsprognose des Meinharder Waldes, die sogenannte Forsteinrichtung vor.

140 Hektar Wald gehören der Gemeinde. Der weit größere Teil der Meinharder Waldflächen ist Privatwald. Jährlich kann die Gemeinde circa 660 Erntefestmeter Holz nutzen. Bei derzeitiger wirtschaftlicher Lage entspricht das einem Gewinn von rund 6 500 Euro durch Holzeinschlag. Hessen-Forst wurde von der Gemeinde mit der Bewirtschaftung für zehn Jahre beauftragt.

Der Gemeindevald Meinhard liegt verteilt um die sieben Ortsteile der Großgemeinde. Größere Waldkomplexe liegen nordöstlich des Ortsteiles Neuerode und südlich und nördlich des Ortsteiles Motzenrode. Schwer zu bewirtschaftender Streuwald ist besonders im Umfeld des Ortsteiles Frieda zu finden. Das Feld- und Waldwegesystem ist für die forstwirtschaftlichen Zwecke in der Gemeinde Meinhard ausreichend und bedarf keiner größeren Neueroder Ausbauten. Die Erschließung der Bestände durch Rückegassen ist weitgehend gegeben und entspricht den heutigen Anforderungen der mechanisierten Holzerte.

Die Buche ist die weitaus dominierende Baumart im Meinharder Gemeindevald. 52 Prozent des Waldes werden



140 Hektar groß: Der Gemeindevald Meinhard liegt verteilt um die sieben Ortsteile. Dieser weist einen hohen Bestand an über 100-jährigen Bäumen aus.

Foto: privat

von ihr gebildet. Der Flächenanteil der Eiche beträgt 19 Prozent. Edellaubbäume wie Ahorne, Eschen und Ulmen stehen auf zehn Prozent der Fläche. In der Summe beträgt der Nadelbaumanteil lediglich 19 Prozent. Diese entfallen auf Kiefern mit elf Prozent sowie Fichten und Lärchen mit sechs und zwei Prozent.

Der Meinharder Gemeindevald wird stark geprägt durch einen hohen Bestand an über 100-jährigen Bäumen. Der Schwerpunkt der Verjüngungstätigkeit liegt bei der Naturverjüngung der Buche. Durch Fällung der alten Bäume wird den bereits im Aufwuchs stehenden jungen Buchen Platz und Licht zum

Wachsen geschaffen. Weitere natürliche Verjüngungen sind für Edellaubbäume und Fichte vorgesehen.

Der Douglasienanteil im Meinharder Gemeindevald soll zukünftig erhöht werden. Auf einer Fläche von 7 000 Quadratmetern sollen rund 2 000 Douglasienpflänzchen gesetzt werden. Die Douglasie ist ein immer grüner Baum. In Europa erreicht sie eine Wuchshöhe von fast 60 Metern und wächst sehr schnell. Das Holz der Douglasie wird vor allem im Garten- und Landschaftsbau, für Kinderspielanlagen und Außenverkleidungen von Fassaden eingesetzt. Bürgermeister Gerhold Brill bedankte sich für

das informative Gespräch bei den Förstern und für die gute und kollegiale Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Meinhard und Hessen-Forst.

Dass der Revierförster Mathäus Settke sein Büro nun direkt im Rathaus hat, hob Brill dabei besonders lobend hervor. „Hier haben wir kurze Dienstwege und Herr Settke kümmert sich rührend und engagiert um unser Revier.“ Mit auf den Weg gab der Gemeindevorstand dem Forstamt eine Bitte, dass nämlich nach Holzeinschlagsarbeiten die Wege vom Verursacher danach auch wieder in einen ordentlichen Zustand versetzt werden müssen und darüber zu wachen sei.